

BESCHLUSSVORLAGE V0895/21 öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Hochbauamt
	Kostenstelle (UA)	6010
	Amtsleiter/in	Herr Wolfgang Pröbstle
	Telefon	3 05-21 60
	Telefax	3 05-21 66
	E-Mail	hochbauamt@ingolstadt.de
Datum	29.09.2021	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	12.10.2021	Vorberatung	
Jugendhilfeausschuss	14.10.2021	Vorberatung	
Ausschuss für Kultur und Bildung	14.10.2021	Vorberatung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	19.10.2021	Vorberatung	
Stadtrat	28.10.2021	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Sanierung, Umbau und Erweiterung der bestehenden Grundschule Irgertsheim in der Fröbelstraße in Ingolstadt Irgertsheim
- Projektgenehmigung
(Referenten: Herr Hoffmann, Herr Engert)

Antrag:

1. Auf Basis der vorliegenden Entwurfsplanung wird für die Sanierung, Umbau und Erweiterung der Grundschule Irgertsheim auf 7 Klassen die Projektgenehmigung erteilt.
2. Die Gesamtkosten in Höhe von 15.962.000 Euro für die Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen der Grundschule Irgertsheim werden genehmigt. Die erforderlichen Mittel werden auf der Haushaltsstelle 1.211000.941265 GS Irgertsheim: Sanierung und Erweiterung und der Haushaltsstelle 1.211000.935276 GS Irgertsheim: Containeranlage bereitgestellt.
3. Die Freigabe der weiteren Planungsstufen wird genehmigt.
4. Die Fassade soll als Klinkerfassade ausgeführt werden.

gez.
Gero Hoffmann
Berufsmäßiger Stadtrat

gez.
Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 15,962 Mio. €		
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> 1.211000.941265 (HAR-Übertrag nach 2022) (GS Irgertsheim: Sanierung und Erweiterung)	Euro: 22.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) FAG (inkl. FAG+15) ca. 4,0 Mio €	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum 20 GS Irgertsheim: Sanierung und Erweiterung 2022: 1.211000.941265 2023: 1.211000.941265 2024: 1.211000.941265 2025: 1.211000.941265 GS Irgertsheim: Containeranlage 2022: 1.211000.935267	Euro: 440.000 4.650.000 4.300.000 6.012.000 180.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input checked="" type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Ein Betrag in Höhe von rd. 358.000,- Euro wurde bereits für Planungsleistungen verausgabt

Die Finanzierung dieser Maßnahme weicht vom Bauinvestitionsprogramm (Stand: 04.10.2021) ab. Im Haushaltsjahr 2025 sind bei der Haushaltsstelle 1.211000.941265(GS Irgertsheim: Sanierung und Erweiterung) Mittel in Höhe von 6.012.000,- Euro bereitzustellen; der ursprünglich geplante Ansatz lag bei 3.730.000,- Euro. Das führt zu einer Mehrung in Höhe von 2.282.000,- Euro.

Förderung:

Es gibt diverse Förderprogramme unterschiedlicher Fördergeber, die im Rahmen des Projektes genutzt werden könnten. Aufgrund der jeweiligen Förderrichtlinien ist eine Kumulierung von Fördergeldern weitestgehend ausgeschlossen. Im Rahmen der Beantragung der Fördermittel wird geprüft, inwieweit ein Optimum ausgeschöpft werden kann. Als Mindestbetrag für die Fördereinnahmen ist mit den Geldern aus der FAG Förderung des Freistaat Bayerns zu rechnen.

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

1. Beschlusslage

- Programmgenehmigung zur Sanierung, Umbau und Erweiterung der Grundschule Irgertsheim (StR-Beschluss V0013/20 vom 13.02.2020)

2. Projektbeschreibung

Mit der Programmgenehmigung V0013/20 vom 13.02.2020 wurde die Sanierung, der Umbau und die Erweiterung der Grundschule Irgertsheim genehmigt. Mit der im Jahr 1966 erbauten einzügigen Grundschule Irgertsheim für vier Klassen können die aufgrund der gestiegenen und weiter steigenden Schulentwicklung notwendigen Raumbedarfe nicht mehr sichergestellt werden. Deshalb musste bereits im Schuljahr 2017/2018 die Raumkapazität mit einer Containeranlage für zusätzliche Unterrichtsräume erweitert werden.

Die Mittagsverpflegung- und Betreuung wird aktuell im Untergeschoss des Schulgebäudes organisiert. Bereits zum aktuellen Zeitpunkt bestehen hohe Fehlflächen, die nur noch vorübergehend mit Organisationslösungen (Doppelnutzung Schulräume, Zeitkonzepte) kompensiert werden können. Die Umsetzung eines pädagogischen Konzeptes ist aufgrund der auf den gesamten Gebäudebestand verteilten Nutzungen und der dauerhaft starken Frequentierung der Räume nur eingeschränkt und mit zusätzlichem Personaleinsatz möglich.

Um einen strukturierten einwandfreien Schulbetrieb und ein zukunftsorientiertes nachhaltiges Betreuungskonzept in Form der rechtsanspruchserfüllenden Kooperativen Ganztagsbildung sicherzustellen, soll der Schulgebäudebestand saniert, umgebaut und erweitert sowie die Einfachturnhalle saniert werden. Die vorliegende Planung setzt das vom Stadtrat am 13.02.2020 genehmigte Gesamtraumprogramm (Raumprogramm Schule und Kooperative Ganztagsbildung) bedarfsdeckend um.

3. Planung / Konzept

Um das Gesamtraumprogramm für den Grundschulstandort Irgertsheim umsetzen zu können, muss der Bestand umgebaut und ein Erweiterungsbau errichtet werden. Als Verbindung zwischen den beiden Baukörpern fungiert ein neues Treppenhaus. Somit werden Bestandsgebäude und Erweiterungsbau nicht nur baulich, sondern auch gestalterisch zu einer Einheit. Die angrenzende Sporthalle wird im Zuge der Maßnahme generalsaniert.

Das Bestandsgebäude wird komplett neu organisiert: Der Zugang in das Schulgebäude und auch in die Sporthalle erfolgen zukünftig über den Innenhof. Im Erdgeschoss des Bestandsgebäudes wird sich die Küche und der Speisesaal befinden. Mit der Verortung der Küche straßenseitig zur Fröbelstraße hin, kann ein Essenstransport zur (Mit-)Verpflegung der Kindertagesstätte Irgertsheim optimal umgesetzt werden.

Der Speisesaal, die Aula und der angrenzende Mehrzweckraum können für Veranstaltungen zu einer großen Fläche zusammengeschlossen werden. Die Nebenräume wie Sanitäranlagen und Umkleieräume für die Sporthalle werden neu angeordnet. Im Obergeschoss des Bestandsgebäudes befinden sich die Räume für den Lehrer- und Verwaltungsbereich.

Das bestehende Treppenhaus wird aufgelöst, das neue Treppenhaus bildet zusammen mit den neuen Sanitärräumen die Verbindung zwischen Bestands- und Erweiterungsbau. Die Foren der beiden Lernbereiche im EG und OG des Erweiterungsbaus bilden das Zentrum der neuen Schule. Um die Foren situieren sich die Unterrichtsräume sowie Gruppenräume für die Kooperative Ganztagsbildung.

Im Untergeschoss befinden sich die Technikräume für Heizung, Lüftung und Elektrik sowie die Nebenräume für Küche, Lager, Stuhllager und Putzraum. Auch der notwendige Werkraum mit seinem Nebenraum ist im Untergeschoss untergebracht.

Die bestehende Sporthalle bekommt eine neue Überdachung und wird komplett saniert. Die Nebenräume werden neu organisiert und umgebaut. Ausweichmöglichkeiten für den Sportunterricht während der Umbaumaßnahmen der Sporthalle werden mit der Schulleitung noch abgestimmt und organisiert.

Das gesamte Schulgebäude wird barrierefrei erschlossen, u.a. wird ein Aufzug im Bereich des Neubaus eingebaut.

Als zweiter 2. Rettungsweg dient eine Außentreppe am Erweiterungsbau.

Die bestehende Containeranlage wird vor Baubeginn des Erweiterungsbaus auf das östliche Nachbargrundstück bei der Kita gegenüber der Straße umgesetzt und in diesem Zuge den neuen Erfordernissen entsprechend umgebaut. Aufgrund der gleichzeitig geplanten Baumaßnahmen an der Kita, wird sich die zu versetzende Containeranlage der Grundschule an eine neue Interims-Containeranlage für die Kita ankoppeln.

Im Zuge der Maßnahme werden die bestehenden Heizölkessel aus dem Jahr 2000 durch einen neuen Pelletskessel ersetzt, es erfolgt somit ein Umstieg auf einen nachwachsenden Energieträger. Des Weiteren werden die vorhandenen Heizkörper im Bestandsgebäude demontiert und durch eine Fußbodenheizung ersetzt, um mit niedrigeren Temperaturen im Heizungssystem auszukommen. Der Erweiterungsbau erhält ebenfalls eine Fußbodenheizung. Die Fußbodenheizung kann im Sommer zusätzlich genutzt werden das Gebäude leicht zu kühlen – dazu wird der von der PV-Anlage mit ca. 90 kW-Peak auf dem Dach generierte Strom genutzt um eine Kältemaschine anzutreiben.

Die Photovoltaik-Anlage wird auf dem Sportbau und auf dem Neubau errichtet. Auf dem Bestandsgebäude kann aus statischen Gründen keine PV-Anlage montiert werden, bzw. wäre der Aufwand zur statischen Ertüchtigung unwirtschaftlich.

Im Bestandsgebäude erhält die Küche des Mensabetriebs eine eigene Lüftung für fetthaltige Abluft. Die Klassenräume, Lehrer-, Verwaltungsräume und der Mehrzweckraum werden durch Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung mechanisch be- und entlüftet.

Das bestehende Trinkwassernetz aus verzinkten Leitungen wird erneuert und durch Edelstahlleitungen ersetzt.

Eine Kamerabefahrung hat ergeben, dass die Grundleitungen nahezu komplett erneuert werden müssen. Für die Küche ist ein Fettabscheider notwendig der außerhalb des Gebäudes verbaut wird. Das anfallende Regenwasser wird auf dem Grundstück versickert. Dafür sind Sickerboxenanlagen geplant.

Die Außenanlagen werden umgestaltet: der Vorplatz an der Fröbelstraße erhält einen neuen Belag, eine Sitzgelegenheit und Bepflanzungen lockern den Vorplatz auf. Südlich des Vorplatzes werden die Stellplätze für Fahrräder und Scooter angeordnet, ebenso wird hier ein Anfahrtsbereich zur Anlieferung der Lebensmittel und ein Müllhaus verortet. Eine Toranlage verhindert das unbefugte Betreten des Innenhofes außerhalb des Schulbetriebes. Im Innenhof werden Sitzbänke aufgestellt und durch eine Bepflanzung aufgewertet.

Die Pausenhoffläche wird neu gestaltet, die Spielfläche mit Spielgeräten neu angelegt und Neuanpflanzungen vorgenommen. Der bestehende Allwetterplatz wird teilweise erneuert. Die Laufbahnen und die Weitsprunganlage bleiben im Bestand erhalten.

Das vorhandene Gerätehaus wird durch einen Anbau vergrößert.

Nutzung und Raumprogramm

Folgende Raumaufteilung ist vorgesehen (siehe Anlage 3 bis 5):

Erdgeschoss:

- Küche mit direkter Anlieferzone und Nebenräumen
- Speisesaal
- Mehrzweckraum (MZR)/ Musikraum
- Hausmeisterbüro
- Stuhllager 1
- Klassenräume 1-4
- KGTB (Kooperative Ganztagsbildung) Gruppenräume 1+2
- Multifunktionsraum 1
- Forum LB 1
- Sanitärräume für die Schüler sowie Beh. WC

EG Sporthalle:

- Umkleide- und Sanitärräume für Schüler*innen und Lehrer*innen
- Beh. WC mit Dusche
- Einfachturnhalle
- Geräteraum 1
- Treppenanlage mit Hebebühne für Rollstuhlfahrer

Obergeschoss:

- Lehrer- und Verwaltungsräume wie Sekretariat, Schulleitung, Lehrerzimmer und Silentium
- Teeküche
- Räume für KGTB (Büro und Personal)
- Elternsprechzimmer
- Themenwerkstatt KGTB
- 1. Hilfe Raum
- Nebenräume u.a. KGTB Lager, Lehrmittel 1+2, Lager/ Archiv, Kopierraum
- Sanitäräume für Personal und Schüler*innen
- Klassenräume 5-7
- KTGB Gruppenräume 3+4
- Multifunktionsraum 2+3 (Multifunktionsraum 2 als optionaler Klassenraum 8)
- Forum LB 2
- Putzraum

OG Sporthalle:

- Tribüne
- Geräteraum 2

Untergeschoss:

- Technikräume für Heizung, Lüftung und Elektro
- Werken mit Neben- und Brennofenraum
- Nebenräume wie Stuhllager 2+3, Lager Küche, Wäscheraum Putzraum
- Werkstatt Hausmeister
- Büro/Personalraum Küche

Baukonstruktion

a. Neubau

Tragende Wände innen und außen: Stahlbeton

Nichttragende Wände: Gipskarton, Mauerwerk

Dachtragwerk: Stahlbeton, flachgeneigt mit Dachbegrünung und PV-Anlage

Außenwände: außenliegende WDVS, Verblendung Klinker

Innenwände: Putz mit Anstrich

Decke: Abgehängte GK-Decke mit Anstrich

Fußböden: Naturstein, Linoleum, Fliesen

Fenster: Aluminiumfenster inkl. Raffstore, 3-fach-Verglasung

b. Bestand

Tragende Wände innen und außen: Stahlbetonskelettbauweise

Nichttragende Wände: Gipskarton, Mauerwerk

Dachtragwerk: Foliendach auf Holzkonstruktion

Außenwände: außenliegende WDVS, Verblendung Klinker

Innenwände: Ausbesserungsarbeiten mit Anstrich

Decke: Ausbesserungsarbeiten Betondecke, Abgehängte GK-Decke mit Anstrich

Fußböden: Linoleum, Fliesen

Fenster: Aluminiumfenster inkl. Raffstore, 3-fach-Verglasung

c. Sporthalle

- Dachtragwerk: Foliendach auf Holzkonstruktion inkl. PV-Anlage
- Außenwände: außenliegende WDVS, Verblendung Klinker
- Innenwände: Ausbesserungsarbeiten mit Anstrich, GK-Wände, Prallwände
- Decke: Abgehängte GK-Decke mit Anstrich, Holzbalkendecke
- Fußböden: Naturstein, Linoleum, Fliesen
- Fenster: Aluminiumfenster, 3-fach-Verglasung

Der Massivbau aus Stahlbeton wurde gegenüber einer Holzbauweise abgewogen, der Vergleich hat ergeben, dass die Vorteile einer Stahlbetonbauweise hier überwiegen:

Die Mehrkosten einer Holzbauweise liegen nach den Prognosen der Planer insgesamt bei mindestens 10 % bezogen auf die Rohbaukosten des Neubaus – zudem müsste ohnehin für das Kellergeschoss und das halb im Erdreich eingegrabene Erdgeschoss eine Massivbauweise gewählt werden, damit wäre lediglich das Obergeschoss als Holzbau ausführbar. Die damit verbundenen Risiken und Erschwernisse (zusätzliches Gewerk, unterschiedliche Detailausführungen, kleinerer Markt und derzeit bestehende Lieferengpässe etc.) lassen eine Abwicklungsverzögerung erwarten. Daher wird vorgeschlagen, den Neubau als konventionellen Massivbau auszuführen

4. Kosten und Finanzierung

Grundlage der Kosten ist die aktuelle Kostenberechnung – Stand: 13.09.2021

a. Erweiterung (Neubau)

Kostengruppen

KG 200 (Erschließung/Herrichten)	16.000 €
KG 300 (Bauwerk-Baukonstruktion)	3.431.000 €
KG 400 (Technische Ausrüstung)	1.000.000 €
KG 500 (Außenanlagen für technische Ausrüstung)	150.000 €
KG 600 (Ausstattung)	344.000 €

Kosten gesamt brutto **4.941.000 €**

b. Umbau (Bestand)**Kostengruppen**

KG 200 (Erschließung/Herrichten)	81.500 €
KG 300 (Bauwerk-Baukonstruktion)	1.481.000 €
KG 400 (Technische Ausrüstung)	1.467.500 €
KG 500 (Außenanlagen für technische Ausrüstung)	191.000 €
KG 600 (Ausstattung)	149.000 €

Kosten gesamt brutto 3.370.000 €

c. Sporthalle**Kostengruppen**

KG 200 (Erschließung/Herrichten)	37.500 €
KG 300 (Bauwerk-Baukonstruktion)	1.213.000 €
KG 400 (Technische Ausrüstung)	300.000 €
KG 500 (Außenanlagen für technische Ausrüstung)	53.000 €
KG 600 (Ausstattung)	1.500 €

Kosten gesamt brutto 1.605.000 €

Gesamtkosten

a. Erweiterung (Neubau)	4.941.000 €
b. Umbau (Bestand)	3.370.000 €
c. Sporthalle	1.605.000 €
d. Außenanlagen / Grünanlagen	766.000 €
e. Umsetzung, Umbau best. Containeranlage	150.000 €
-Abbau best. Containeranlage	30.000 €
f. Baunebenkosten (KG 700)	2.700.000 €

Baukosten berechnet brutto 13.562.000 €

zzgl. erwarteter Baupreissteigerung 2 Jahre, je ca. 3,5%) 949.000 €

Indexierte Baukosten 14.511.000 €

zzgl. besonderer Projektrisiken ca. 10% 1.451.000 €

Gesamtkosten 15.962.000 €

Förderfähige Kosten 10.640.00 €

5. Gebäudegrunddaten

a. Neubau:

BRI:	6.328,13 m ³	Gesamtkosten / m ³	1.026,44 €
BGF:	1.663,50 m ²	Gesamtkosten / m ²	3.904,67 €
HNF (gefördert):	925,44 m ²	Gesamtkosten / m ²	7.018,73 €

Auf Grundlage aktuell laufender und kürzlich abgeschlossener eigener Projekte geht das Hochbauamt aktuell von Baukosten in Höhe von 8.400 €/m² je förderfähiger Hauptnutzfläche aus - in dieser Abschätzung sind auch Auslagerungskosten einkalkuliert.

Im vorliegenden Fall sind die Auslagerungskosten im „Nachbarprojekt“ Erweiterung, Sanierung und Umbau der Kita Irgertsheim, bzw. der im gleichen Sitzungslauf befindlichen Vorlage V0894/20 abgebildet. Damit sind die hier prognostizierten Baukosten wiederum als plausibel anzusehen.

b. Bestand:

BRI:	5.134,20 m ³	Gesamtkosten / m ³	882,64 €
BGF:	1.396,60 m ²	Gesamtkosten / m ²	3.244,78 €
HNF (gefördert):	808,90 m ²	Gesamtkosten / m ²	5.602,26 €

Zum Vergleich:

Im gleichen Sitzungslauf befindet sich auch die Projektgenehmigung zur Sanierung des Feselenbau (V0884/21). Dort werden aktuell Kosten in Höhe von 5.580 €/m² HNF erwartet – dieser Wert korrespondiert sehr gut zu den hier erwarteten Kosten pro m² förderfähiger Hauptnutzfläche.

c. Sporthalle:

BRI:	4.038,15 m ³	Gesamtkosten / m ³	575,86 €
BGF:	699,70 m ²	Gesamtkosten / m ²	3.323,45 €
HNF (gefördert):	434,79 m ²	Gesamtkosten / m ²	5.348,37 €

Die Kennwerte wurden mit Baukosten KG 200-700 (KG 500 Freianlagen und KG 700 Nebenkosten mit Honoraren wurden anteilig auf die Teilprojekte umgelegt) ohne Preissteigerung und Risiken ermittelt.

Klinkerfassade – Antrag Punkt 4:

Im Bereich der Fassade besteht ein Einsparpotential in Höhe von ca. 110.000 € durch die Verwendung von geklebten Riemchen auf dem Wärmedämmverbundsystem anstatt von Klinkersteinen:

Eine Klinkerfassade gegenüber einer Ausführung mit geklebten Riemchen ist deutlich witterungsbeständiger und damit langlebiger - durch die Härtung bei einer Temperatur von 1.200 °C ist der Klinker härter und auch pflegeleichter. Damit wären auch die Folgekosten für den Bauunterhalt bei Verwendung der Riemchen höher.

Die Verwaltung empfiehlt die Ausführung als Klinkerfassade.

Hinweis

Mit Finalisierung dieser Vorlage wurden die neuesten Zahlen des Bayerischen Landesamts für Statistik zur Baupreisentwicklung bei Wohngebäuden veröffentlicht:

Gegenüber dem August 2020 stiegen die Baupreise um 11,8 % innerhalb eines Jahres, für den Mai war noch ein Wert von 5,8 % genannt. Die höchsten Zuwachsraten gibt es aktuell bei den Zimmerer- und Holzbauarbeiten mit 38,2 %, sowie bei Raumluftechnischen Anlagen mit 19,7 %.

Ein Teil der hohen Preissteigerungen lässt sich laut Bayerischem Landesamt für Statistik mit dem Basiseffekt, der sich durch die Mehrwertsteuersenkung in der zweiten Jahreshälfte 2020 ergibt, erklären. Der überwiegende Anteil der Preissteigerung dürfte aus der Corona-bedingten Auftrags- und Liefersituation, sowie der zuletzt stark gestiegenen Energiepreise resultieren.

In den Beträgen dieser Vorlage ist die außergewöhnliche Höhe der aktuellen Preissteigerung nicht eingerechnet, es wurden die Durchschnittswerte der letzten Jahre bis zu den zuletzt veröffentlichten statistischen Werten aus diesem Jahr berücksichtigt. Sollte sich die Situation verstetigen, so ist mit höheren Kosten bei diesem Bauvorhaben zu rechnen.

6. Projektrisiken

Folgende Risiken bestehen im Projekt:

- weitere unvorhergesehene Baukostensteigerungen (40 – 60 %)
- Verzögerungen bei der Nachbarbaustelle Kita: Container würden dann nicht für die Auslagerung der Schule zur Verfügung stehen (40 – 60 %)
- unvorhergesehene Situationen (Schadstoffe, Zustand von Bauteilen, etc.) im Bestandsgebäude; Bestandsuntersuchungen können nur punktuell durchgeführt werden (40 %)
- unvorhergesehene Baugrundsituation – Voruntersuchungen punktuell (20 %)
- keine Komplettauslagerung der Schule, laufender Betrieb auf dem Gelände (30 %)

7. Zeitplan

Die Realisierung der Bauaufgaben soll in zwei Bauabschnitten erfolgen. Geplant ist es die Bestandscontainer in den Sommerferien 2022 auf das Grundstück nördlich des benachbarten Kindergartens zu versetzen.

Im Verlauf des ersten Bauabschnitts wird der Neubau errichtet (Lernbereiche 1+2). Baubeginn dafür ist der Herbst 2022. Der zweite Bauabschnitt, die Sanierung des Bestandsgebäudes und der Sporthalle, erfolgt nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ab dem Herbst 2023.

Als Ausweichflächen während der Bauzeit des zweiten Bauabschnitts werden die zuvor durch den Kindergarten genutzten Container-Anlagen auf dem benachbarten Grundstück dienen.

- | | |
|----------------------------------------------|--------------------------|
| - Umsetzen Container: | 2. Quartal 2022 |
| - Baubeginn Neubau: | 3. Quartal 2022 |
| - Baubeginn Sanierung/ Umbau und Sporthalle: | vorauss. 3. Quartal 2023 |
| - Fertigstellung: | vorauss. 4. Quartal 2024 |

Anlagen

Anlage 1 Lageplan

Anlage 2 Außenanlagenplan

Anlage 3 Grundriss Untergeschoss

Anlage 4 Grundriss Erdgeschoss

Anlage 5 Grundriss Obergeschoss

Anlage 6 Dachaufsichtsplan inkl. PV-Anlage

Anlage 7 Ansichten

Anlage 8 Schnitte